



XX.
Weltjugendtag
Köln 2005

XX. Weltjugendtag
2005 in Köln
und das
Jahr der Eucharistie
als
Gebetsanliegen



Hoffnungsträger unserer Zukunft !

Euer Zeugnis vom Leben mit Gott ist wichtiger als Wasser und Brot. Wer kann mir beipflichten, wenn ich behaupte, dass wir durch die Gebote Gottes die Wahrheit leben können und dadurch das Glück in seiner Fülle erfahren? Es sind bereits über 20 Jahre vergangen, seit ich von einem Priester DIE FÜR MICH ENTSCHEIDENDEN WORTE vernehmen durfte. Diese Worte waren für meine damalige Erkenntnis ein Schock und erst als ich mich auf einen Versuch eingelassen hatte, gingen mir die Augen auf. Seither versuche ich, diese befreiende Botschaft weiter zu sagen und erlebe immer wieder, dass Menschen geschockt sind. Wer ohne WENN und ABER gesagt bekommt, dass Selbstbefriedigung natürlich eine schwere Sünde ist, braucht die Hilfe des Heiligen Geistes. So kann allgemein gesagt werden, dass wir in JEDER VERSUCHUNG vertrauensvoll um Gottes Hilfe bitten dürfen (müssen), um nicht zu sündigen. Wenn es trotzdem passiert, brauchen wir nichts zu beschönigen, sondern dürfen uns auf die Erlösung berufen, die uns von Jesus am Kreuz verdient, im Sakrament der Beichte geschenkt wird. Mit einem reinen Herzen den Eucharistischen Herrn zu empfangen, bringt reiche Frucht. Im Zweifel bleibt die geistige Kommunion, um sich nicht das Gericht zu essen. Das verstehe ich so, dass der Widersacher seinen Anspruch auf die unsterbliche Seele geltend macht, wenn der Mensch im Stande der Todsünde den Leib Christi empfängt.



Gebhard Blesl, Graz

mailto:prayprotection@tele2.at